

B. gehörte nicht dem einheimischen Herrschergeschlecht der Tschechen an, sondern verdankte sehr wahrscheinlich seine Herrschaft der Unterwerfung Böhmens unter die Oberhoheit Swatopluk von Mähren. — Erwähnt sei noch der Beitrag von H. Zatschek, Die Anfänge der Lehrkanzel für historische Hilfswissenschaften an der Prager Universität (S. 254—288), in den Jahren 1784 bis 1879. H. J. F.

Aus dem 7. Band der „Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs“ (Wien 1954, 594 S., Festgabe zur Hundertjahrfeier des Instituts f. Österr. Gesch.-Forsch.) interessieren für die Geschichte des MA.: J. Ch. Allmayer-Beck, Die älteste Handschrift des Wiener Kriegsarchivs: eine Kreuzauffindungslegende (S. 7—12), ein als Einband verwendetes Fragment einer Hs. aus dem 12. Jh.; der erhaltene Text wird im Wortlaut gegeben. R. Geyer, Ein Prozeß um die Gründungsurkunde des Wiener Heiligengeistspitals (S. 131—164), weist nach, daß das angebliche Original der Bestätigung der Gründung durch König Ottokar von Böhmen aus dem Jahre 1262 eine für die Zwecke eines Prozesses zwischen dem Bischof und der Stadt Wien um Besitzrechte auf der Wieden im 17. Jh. angefertigte Fälschung ist. G. Rath, Das Bruderschaftsbuch der Liebfrauenzeche zu St. Stephan in Wien (S. 336—372), ediert dieses mit einer einleitenden Einleitung, in der Ausführungen zum Problem der ma. Bruderschaften gemacht werden. H. Wiesner, Der Stand der Urkundenedition in Kärnten (S. 515—522), gibt einen Bericht über die Neuaufnahme der Arbeiten an den Mon. hist. ducatus Carinthiae. W. Winkelbauer, Kaiser Maximilian I. und St. Georg (S. 523—550), befaßt sich mit der Verehrung des hl. Georg durch Maximilian I. und mit dem durch den Kaiser zur Bekämpfung der Türken gegründeten St. Georgsorden (vgl. dazu die ungedr. Wiener Diss. des Vf. von 1949: Der St. Georgs-Ritter-Orden Kaiser Friedrichs III.). Einige Beiträge sind dem Archivwesen in Österreich gewidmet. Wir führen die Titel dieser Arbeiten kurz an. W. Goldinger, Die österreichischen Archive und die Geschichtswissenschaft (S. 165—189); Josef K. Homma, Stadt- und Marktarchive in Burgenland (S. 190—207); K. Lechner, Adalbert Meinhard Böhm — ein vergessener „Landesarchivar“. Ein Beitrag zur Geschichte des österreichischen Archivwesens in der Mitte des 19. Jahrhunderts (S. 222—255); Bertha und Leo Santifaller, Urkundenregesten der Archive Ladinens bis zum Jahre 1500 (S. 399—437, der Artikel wird fortgesetzt); E. Straßmayr, Das Archiv der Stadt Enns (S. 438—456). Von den übrigen, die Neuzeit betreffenden, Artikeln sei auf den auch für den ma. Diplomatiker nicht uninteressanten Beitrag von O. F. Winter, Die Register Ferdinands I. als Quelle zu seiner ungarischen Politik (S. 551—582), hingewiesen. G. O.

*Studia Benedictina in memoriam gloriosi ante saecula XIV transitus s. p. Benedicti, cura professorum Instituti Pontificii s. Anselmi de Urbe, Studia Anselmiana 18/19 (1947) 382 S.* — Nachträglich sei hier noch die wertvolle Festschrift zum Benediktus-Jubiläum angezeigt, die folgende Beiträge enthält: C. Vagaggini, La posizione di s. Benedetto nella questione semipelagiana (S. 17—83), M. Thiel, Der Ordnungsgedanke in der Regel des hl. Benedikt (S. 85—125), M. Rothenhaeusler, Honestas morum. Eine Untersuchung zu cap. 73, 3 der Regula s. Benedicti (S. 127—156), G. Oesterle, De codice poenali in regula s. p. Benedicti (S. 173—193), A. Lentini, Note sull'oblazione dei fanciulli nella regola di s. Benedetto (S. 195—225), A. Genestout, Unité de composition de la règle de s. Benoît et de la règle du Maître d'après leur manière d'introduire les citations de l'écriture (S. 227—272), T. Leccisotti, Una lacuna della storia di Montecassino al secolo X (S. 273—281), J. Leclercq, Une lettre inédite de saint Pierre Damien sur la vie érémitique (S. 283—293), F. S. Schmitt, Des hl. Anselm von Canterbury Gebet